

Erfahrungsbericht Dublin

2001 / 2002

von Jens Meyer (email: meyer_jensen@yahoo.de)

Fazit

Etwas ungewöhnlich, ein Fazit am Anfang. Für mich steht es allerdings am Ende eines fast siebenmonatigen Aufenthalts in Dublin, und der Rest des Berichts ist die Begründung für mein Fazit. Ich denke, das Auslandssemester in Dublin hat mir etwas gebracht. Das gilt vielleicht weniger für Anerkennung von Studienleistungen, soll auch nicht auf den Hinweis auf ein Auslandssemester in meinem Lebenslauf abzielen, sondern auf – großes Wort – Persönlichkeitsentwicklung. Sich so lange Zeit in einem anderssprachigen Land aufzuhalten, dort Vorlesungen in einer anderen als der Muttersprache zu folgen, und dabei fast genauso behandelt zu werden, wie die “normalen” Studenten – das darf man sich vorher besser so gar nicht überlegen. Ansonsten hat man vielleicht Angst vor der Sprache, dem Land, den Leuten. Unnötig. Abgesehen von der ganzen Kohle, die dabei draufgeht, hat man wenig zu verlieren. Aber – und das mag wieder hochgestochen und sehr philosophisch klingen – gewinnen kann man viel. Ich mochte Irland schon vorher, Dublin trotz seines für uns Ruhrgebietler schon dörflich anmutenden Charakters auch, aber irgendwie sieht man nachher doch vieles anders. Und Spaß macht’s natürlich auch. Glaubt mir: Es lohnt sich!

Stadt, Land, Fluß

Die Republik Irland hat ca. 3.8 Mio Einwohner, davon leben ca. 1.8 Mio im Großraum Dublin. Alle weiteren Städte der Republik sind für unsere Dimensionen ziemlich popelig. In Nordirland (gehört zum United Kingdom) leben nochmal ca. 1.5 Mio Leute. Trotz der immensen Fläche, die Dublin einnimmt, ist der Stadtkern doch ziemlich mickrig. Alles ist bequem zu Fuß zu erreichen, von Aldi im Norden der City bis zum DIT im Süden sind’s vielleicht 20 Minuten zu Fuß. Dublin wird durch den Liffey geteilt in den Stadtnorden und den Stadtsüden. Hier gilt wie für Deutschland auch: Die Mauer ist in den Köpfen. Einem *Southsider* sind die Arbeiterfamilien aus dem Norden suspekt, die *Northsider* wollen mit den blasierten Einwohnern Süd-Dublins nichts zu tun haben. Dennoch gilt: Die Iren sind ein freundliches Volk und haben Sinn für Humor. Und wenn man ihnen (und auch den anderen Austauschstudenten) vermitteln kann, daß das Klischee vom humorlosen Deutschen nicht stimmt, dann wird man sogar noch freundlicher aufgenommen. Die Gesellschaft Dublins wird immer multikultureller, es sind neben den Horden von Touristen und Studenten auch immer mehr Einwanderer zu verzeichnen.

DIT

Das Dublin Institute of Technology (kurz DIT) ist das größte 3rd level education college in Irland. Es ist zwar nicht so bekannt wie das Trinity College Dublin (TCD) oder das University College Dublin (UCD), aber es ist ganz ordentlich. Früher hatte das DIT ein Abkommen mit dem TCD; alle Abschlüsse wurden vom TCD ausgegeben, was natürlich international was hermacht. Mittlerweile hat das DIT eigenen Degree-Status. Vielleicht versucht man hier, sich am MIT in Boston zu orientieren, aber dafür fehlt noch was... Momentan studieren ca. 22 000 Studenten (die werte Leserschaft verzeihe mir den ausschließlichen Gebrauch der männlichen Form) in den sechs verschiedenen DIT-Stellen. Als WiWi-Student hat man vornehmlich Kurse im DIT Aungier St (spricht sich wie englisch 'danger', nur ohne d), insbesondere, weil nach der momentanen Planung auch die School of Marketing im Herbst 2002 vom Mountjoy Square hierhin verlegt wird. Im DIT Kevin St gibt es noch den Studiengang *Business and Language* (BWL mit Fremdsprache), aber Duisburger Studenten werden wohl die Aungier St kennenlernen.

Die Studien in Irland sind viel strukturierter als in Deutschland, was darin resultiert, daß man als Austauschstudent Kurse vornehmlich aus dem dritten und vierten Jahr belegen kann – abhängig von Interesse und Vorbildung. Die Iren studieren in verschiedenen *streams* (es gibt den *finance stream*, den *marketing stream*, den *accounting stream*), aber daran muß man sich nicht halten, sondern kann bunt mischen. Man muß sich im klaren darüber sein, daß ab dem akademischen Jahr 2002/03 hier nur noch Austauschstudenten fürs komplette Jahr (also von September bis ca. Mai) zugelassen werden. Wenn man in Deutschland keine Credit Point-Studienordnung hat, sollte man sich überlegen, was man sich alles anrechnen lassen will und kann und das evtl. vorher mit Duisburger Dozenten klären. Der ISMA müßte eigentlich mittlerweile einen DIT *syllabus* haben, in dem die Veranstaltungen und ihre Inhalte dargestellt sind.

Lage

Die Aungier St befindet sich in Dublin 2, also ziemlich im Stadtkern südlich des Liffey. Sie ist, von Norden her kommend eine Verlängerung der South Great Georges Street und geht weiter südlich in die Wexford St und später in die Camden Road über. Vom DIT Aungier St sind es ca. 10 Minuten zu Fuß nach Temple Bar oder zum Trinity, gut 5 Minuten zur Grafton St oder zum St. Stephen's Green. Das Gebäude selbst ist in fünf Etagen mit Lehr-Räumen ausgestattet, die ca. 60-130 Leute fassen. Größter Hörsaal ist derzeit A408. Momentan wird an einer Erweiterung gebaut, die dann auch die Mountjoy Sq-Leute fassen soll. Das DIT Aungier St ist (vor Eröffnung des Anbaus) in 3 Buchstabenbereiche eingeteilt, die allerdings nahtlos ineinander übergehen; man muß nicht davon ausgehen, daß ein Raum B211 tierisch weit von einem Raum A220 weg ist, wie man das von den Gebäudebezeichnungen aus Duisburg kennt. In Wirklichkeit trennt diese Räume eine dünne Wand.

Direkt um die Ecke ist das DIT Kevin St, wo die Englisch-Kurse für alle Austauschstudenten stattfinden. Das ist ganz praktisch für uns, denn bspw. von Bolton St oder Mountjoy Sq ist es ziemlich weit bis zur Kevin St.

Kurse

Wie gesagt, wir belegen hier zumeist Kurse aus dem 3. und 4. Jahr. Ich habe die folgenden Kurse belegt, die in meinem Fall ihre Benotung fast ausschließlich aus

projects beziehen, eine Art Hausarbeit/Referat, meistens in Gruppenarbeit. Diese *projects* sind obligatorisch für alle Studenten und fließen normalerweise als *continuous assessment* in die Endnote ein. Da ich jedoch vor den Klausuren gen Heimat aufbrechen mußte, habe ich die Noten aufgrund der *projects* gekriegt. Das wird für folgenden Duisburger Studenten anders sein, denn die müssen - wie gesagt – bis zum bitteren Ende bleiben und in jedem Kurs auch die Abschlußklausur schreiben. Bedenkt das bei der Fächerwahl! Dabei ist noch zu erwähnen, daß die Klausuren der 4th yr-Kurse im April und die der 3rd yr-Kurse im Mai stattfinden. Für die Gruppenarbeit kann es von Vorteil sein, Gruppen ausschließlich mit Austauschstudenten zu bilden, denn die Iren sind in ihren 4th yr-Kursen auf gute Noten angewiesen und möchten daher manchmal nicht mit nicht-Muttersprachlern zusammenarbeiten. Andererseits kann es aber auch für uns schwierig sein, mit anderen Europäern zusammenzuarbeiten, die der englischen Sprache weniger mächtig sind. Manche *projects* beinhalten eine *presentation*, d.h. die Gruppe hält ein Referat auf Grundlage des erarbeiteten reports, manchmal vor dem gesamten Kurs; es bietet sich an, MS Powerpoint zu verwenden und sich "angemessen" formell zu kleiden. Schlips und Kragen für die Herren sollte es schon sein, ein Anzug ist besser, also guten Klamotten mitnehmen!

Hier also meine Kurse:

Macroeconomic Theory and Policy (Tom Coughlan, 3rd yr):

Solow-Wachstumsmodell; geschlossene, offene kleine und offene große Volkswirtschaften; Ansätze der Wechselkursbestimmung; Kaufkraftparität. Arbeitet auf Grundlage der Bücher von MANKIW und MCALEESE.

Der Dozent ist gut, auch wenn er Disziplin verlangt, mach die Materie ziemlich interessant, veranschaulicht an Beispielen etc. Anfangs schwierig zu verstehen; sein irischer Dialekt ist gewöhnungsbedürftig. Trotzdem top, der Mann! Gruppenprojekt (das mangels anderer Austauschstudenten für mich zum Einzelprojekt wurde) zum Thema *Solow Growth Model*, keine *presentation*.

International Finance and Monetary Economics (Tom Coughlan, 4th yr):

Gleicher Dozent; der Kurs baut eigentlich auf dem 3rd yr-Kurs auf, aber wer schon mal ISLM gemacht hat, kommt hier schon klar. Weiterführung der Wechselkursstheorie, Zahlungsbilanzen usw. Das Gruppenprojekt inklusive *presentation* zum Thema *EMU*.

Marketing (Malcolm Mitchell, 4th yr):

Malcolm Mitchell ist auch der *Socrates coordinator* am DIT Aungier St. Daher gibt er sich wahrscheinlich mehr Mühe und ist sprachlich recht leicht zu verstehen Seine Marketing-Vorlesung ist etwas unstrukturiert (International + Strategic Marketing); superinteressant ist das Gruppenprojekt im Rahmen des Bolton Trust Wettbewerbs (Business/Marketing-Plan für ein neues Produkt entwerfen). Dabei kann man sogar richtig Kohle machen; der Wettbewerb ist DIT-weit ausgeschrieben, und die besten Gruppen kommen ins Finale, wo es für die ersten drei Plätze €1200, €600 bzw. €300 gibt. Die jeweiligen Zweitplatzierten aus den Halbfinals kriegen einen Trostpreis von €100. Die Knete muß man sich innerhalb der Gruppe natürlich teilen.

Strategic Management & Business Policy (Brian McGillion, Dr Finbar O'Mahony, 4th yr):

DAS fächerübergreifende Fach schlechthin. Gruppen-Case Study über je eine Firma das ganze Jahr hindurch, alles beinhaltend, von *Mission Statement* über *SWOT* und *PEST analysis* bis hin zu verschiedenen Strategie-Ebenen. McGillion ist der "Good Cop", DOCTOR (nie den Fehler machen, ihn nur Mr zu nennen!) O'Mahony der "Bad Cop". O'Mahony ist einer der wenigen Dozenten, die den Doktor-Titel haben, hat aber – wie alle anderen auch – Erfahrungen in der Praxis; ist daher einer der älteren Dozenten. Wahrscheinlich wird er dennoch in Zukunft diesen Kurs allein lesen; aus gesundheitlichen Gründen konnte er am Anfang des akademischen Jahres nicht dasein, deshalb hat Mc Gillion übernommen. O'Mahony wirkt aber blasiert und langweilig, McGillion ist besser. Sprachlich ist der "Doc" besser zu verstehen; nach eigenen Angaben ist sein Dialekt "Corkonian", während McGillion neben einem Sprachfehler noch einen schwierigeren Dialekt pflegt.

Management Information Systems (Kieran Connolly, Frank Doyle, 3rd yr):

Connolly macht die Theorie, die Vorlesung ist recht langweilig und monoton, aber alle Materialien werden auch ins Intranet gestellt. Sprachlich weniger gut zu verstehen, breiter irischer Akzent. Doyle macht die Praxis in den Computer-Labs, dafür muß man sich eine der zahlreichen Gruppen aussuchen, die irgendwann verteilt über die Woche dran sind. Inhalte: MS Excel, HTML-Programmierung einer Website). Bei Frank Doyle muß man *projects* auf Diskette abliefern. Wichtige Materialien sind aber auch größtenteils im Intranet verfügbar.

Dazu kommt noch ein Englisch-Kurs (English for academic purposes, ich war im *advanced level*-Kurs von Marty Meinardi), in dem gefragt, geschrieben, viel gespielt und geplaudert wird, doch trotz des angeblich *advanced levels* geht es dort zu wie in der Mittelstufe am Gymnasium. Nicht gerade der Hammer. Schriftliche Hausarbeiten, schriftlicher Test vor Weihnachten, mündlicher und schriftlicher zum Ende des Jahres.

Freitags ist keine Vorlesung, zumindest nicht im 3rd und 4th year. Auch wenn ich die Dialekte einiger Dozenten als stark bezeichnet habe, dürfte es kein Problem sein, den Vorlesungen zu folgen. Im europäischen Vergleich dürften wir Deutschen sicher über dem Durchschnitt liegen, was Englisch-Kenntnisse angeht. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase (ca. zwei Wochen) sollte man in der Lage sein, sowohl sprachlich als auch fachlich mitzukommen. Die Grundlagen, die man nach dem Grundstudium in Duisburg mitbringt, reichen fachlich in den o.g. Kursen aus.

Socrates- (oder Erasmus-) Studium

Zuerst mal die Kontaktadresse für alle Anfragen bzgl. der Socrates-Studenten in Aungier St: Malcolm Mitchell. Der ist Marketing-Dozent und das personifizierte Äquivalent zum Duisburger ISMA. Sein Büro ist in Raum A220, seine Email-Adresse malcolm.mitchell@dit.ie. Zum Teil ist es schwierig, ihn persönlich zu erreichen, da er immer irgendwo unterwegs und selten im Büro ist.

Am Anfang der Studienzeit, eine Woche vor Vorlesungsbeginn, wird man mit allen anderen Socrates-Studenten zusammengepfertcht und über Irland, die irische Wirtschaft und natürlich das DIT informiert. Dabei lernt man dann Malcolm Mitchell und ein paar andere Dozenten kennen. Außerdem trifft man hier zum ersten Mal die Leute, mit denen man in der Zukunft viel unternehmen wird; die Leute, die vor dem gleichen

Problem stehen wie man selbst: fremdes Land, fremde Sprache, und man kennt keinen. Diese Leute kommen aus ganz Europa, von Nord-Finnland bis Süd-Spanien ist alles vertreten, und man findet bestimmt wen, der "kompatibel" ist. Während der ganzen Zeit am DIT hängt man mehr mit den Socrates-Leuten rum als mit den Iren, aber das ist normal, denn mal ehrlich: Beschäftigt man sich zuhause mit den Austauschstudenten? Eben.

Die Bürokratie, die man aus Deutschland kennt und vielleicht erwartet, ist am DIT kein Thema. Das fängt an mit dem Problem der Stundenplangestaltung. Ein Vorlesungsverzeichnis in dem Sinne gibt es nicht; wann die jeweiligen Kurse stattfinden, die im *syllabus* stehen, erfährt man z.T. erst in der ersten Vorlesungswoche, was natürlich schwierig ist, wenn man die *streams* mischt. Überschneidungen entweder hinnehmen und mit anderen Socrates-Leuten aufteilen oder einen der Kurse fallenlassen. Die DIT ID, also denn Studentenausweis, kriegt man ggfs. auch erst Ende September. Es bietet sich daher an, sich schon in Duisburg den internationalen Studentenausweis (ISIC) zu besorgen, denn ohne DIT ID kriegt man den in Dublin nicht so ohne weiteres. Kleiner Tip: Holt Euch den ISIC kurz bevor Ihr fahrt, denn dann gibts schon den, der bis zum Ende des Folgejahres gilt.

Clubs and Societies

Viel mehr als in Deutschland gibts in Dublin Aktivitäten am DIT, die außerhalb des Stundenplans stattfinden. Dafür werden am Anfang des akademischen Jahres *clubs and societies* gegründet, in denen man sich registrieren kann. Diese Gruppierungen haben alle möglichen Themen und Inhalte, von Sport-Clubs wie Hallenfußball und Basketball bis zu Freizeit-Societies wie der Film Society oder der Paintball Society. Alljährlich wird – angeregt von Sr. Mary, der Campus-Kaplanin – auch eine Socrates Student Society gegründet. Der Vorteil ist, daß diese Gruppen alle vom DIT finanziell unterstützt werden, so daß gemeinsame Aktivitäten ein wenig günstiger ausfallen können. Vierzehntägig veranstaltet die Socrates Society ein *Friendship Lunch*, bei dem es gratis Sandwiches und Softdrinks gibt. Außerdem kann man sich für Aktionen wie den Besuch eines Kurses in Irish Dance oder einen Ausflug zum Pferderennen und vieles mehr Kohle vom DIT holen. Erkundigt Euch möglichst früh nach der Gesamthöhe des Budgets und regt an, daß in Kevin St auch eine Society für internationale Studenten entsteht. Die kriegt ihr Geld aus einem anderen Topf und so kann man gemeinsame Aktionen finanzieren.

Erwähnenswert ist weiterhin, daß es im DIT Bolton St (nördlich des Liffey, findet man problemlos) ein monatliches Abendessen für internationale Studenten gibt. Das ist organisiert vom dortigen Kaplan Martin und beinhaltet auch Gratis-Wein! Auch Studenten der anderen DITs sind dort willkommen.

Unabhängig und überparteilich (sorry, uniübergreifend) existiert derzeit eine weitere Society für internationale Studenten, die *Dublin International Students*. Die veranstaltet verschiedene Events in Kneipen und Discos (Halloween-, Weihnachts-, Jahresend-, Karnevals-, etc.-Parties) und arrangiert ein wöchentliches Treffen in einem Pub. In diesem Jahr war das dienstags im Messrs. Maguire an der O'Connell Bridge. Ob die *DIS* weiterhin existieren werden, weiß ich nicht; der Hauptorganisator ist selbst Austauschstudent. Info über die Aktionen (und ein eventuelles Weiterbestehen) unter <http://www.D-I-S.net>.

Essen

Naja. Hab in Uni-Mensen schon mal besser gegessen als am DIT, aber man muß ja nicht jeden Tag in die *canteen* gehen. Rundum gibt es genug Möglichkeiten, sich zu versorgen. Außerdem kann man sich in der *canteen* auch Sandwiches holen und den Kaffee gibts auch dort – momentan gibts keine Extra-Cafete; ich weiß nicht, ob der Neubau da Abhilfe schafft. Zu Stoßzeiten ist es immer recht voll. An die Eßgewohnheiten der Iren muß man sich auch gewöhnen. Zum einen gibts zu allem Kartoffeln (auch, wenn man als Hauptgericht Lasagne hat), zum anderen werden diese Kartoffeln (und im Ernstfall auch die Lasagne) mit *gravy* überküpelt, einer Art Instant-Bratensauce, die eigentlich nach fast gar nichts schmeckt. Preislich liegen die Gerichte (Hauptkomponente plus Kartoffelvariation plus ein Gemüse) momentan bei €3.56 (entspricht in etwa den vorherigen IR£2.90).

Computer/Internet/Bibliothek

Das DIT Aungier St ist ganz gut mit Rechnern ausgestattet; die meisten davon hängen auch am Internet. Die Räume sind im ersten Stock, B109-B111, sowie ein paar Rechner im C-Bereich und in der Bibliothek. Ob die Raumbezeichnungen nach Einweihung des Anbaus so bleiben, sei dahingestellt. Wer die MIS-Kurse belegt, kriegt auch Speicherplatz im eigenen Verzeichnis. Das ist ganz praktisch, wenn man an Projekten arbeitet und nicht immer alles auf Disketten mitschleppen will. Die 4th year Studenten haben in diesem Jahr mit Hilfe Tom Coughlans sogar ein 4th year PC lab (B102) durchgesetzt, das für Studenten anderer Jahrgänge tabu ist. Da findet man fast immer einen Platz, auch um die wichtigen Mails nach Hause zu schreiben, aber vornehmlich natürlich, um an Projekten zu arbeiten... ;-) Freitags hat man dabei noch weniger Probleme, da ja keine 4th year Vorlesungen sind, und die meisten Iren alle zuhause an ihren Rechnern arbeiten, während der arme Socrates-Student ohne Laptop zum College muß... Dann ist der Computerraum Socrates-Treff.

Im DIT Aungier St ist die Bibliothek im 3. und 4. Stock des A-Bereichs, kann aber nur durch den 3. Stock erreicht werden. Die Ausstattung ist ganz gut; einfache OPAC-Suche, eigentlich ganz gut erhältliche Bücher, Kopierer, etc. Mit dem DIT-Ausweis kann man auch an anderen DIT-Niederlassungen die Bibliotheken nutzen. Deren Bestand wird praktischerweise auch im OPAC angezeigt. Auf Wunsch stellt die DIT *library* auch Bescheinigungen aus, mit denen man bei anderen Unis in den Büchern wühlen darf. Ist aber für die normalen Bedürfnisse eigentlich nicht nötig.

Dublin

Unterkunft

Eine Unterkunft zu finden wird in Dublin immer (zurecht) als Hauptproblem dargestellt. Daran hat sich nicht viel geändert, auch wenn Privatpersonen Steueranreize geboten werden, wenn man Studenten bei sich aufnimmt. Wer schonmal was von Preisbildung

auf freien Märkten gehört hat, müßte wissen, daß ein Nachfrageüberschuß den Preis nach oben treibt. So auch hier.

Die Miete wird meist wöchentlich und im Voraus gezahlt. Wer sich für eine eigene Bude entscheidet (im Gegensatz zu den sog. *digs*, das sind Zimmer im Haushalt der Vermieter, sozusagen mit Familienanschluß), legt zunächst eine ordentliche Kautions auf den Tisch. Dabei gilt: Quittung geben lassen, denn schriftliche Mietverträge sind eher die Ausnahme, und mit einer Quittung in der Hand kann man schon eher nachweisen, wenn man nach Beendigung des Mietverhältnisses über den Tisch gezogen wurde. Wohnen kann man von ca. €70 pro Woche aufwärts. Außerdem kommen zum Mietpreis dann noch Kosten für *bills*, d.h. Strom, Heizung, etc. Aber aufgepaßt: Zuerst mal die Bude angucken! Da kann man schon mal die eine oder andere Schimmel-Ecke entlarven und sich vielleicht doch nach was anderem umsehen. Wohnungssuche geht am einfachsten mit dem Evening Herald, einer Zeitung, die irgendwann nach Mittag (also ca. 12-13 Uhr) erscheint und viele Anzeigen beinhaltet. Anrufen, Termin ausmachen und nix wie hin, denn hier gilt *first come, first serve*. Viele Adressen finden sich auch online unter <http://www.daft.ie>.

Digs sind meist teurer, beinhalten aber auch Frühstück und manchmal Abendessen und Wäsche. Außerdem kann man sich da eher sicher sein, daß die Bude einigermaßen auf Stand ist, kann den Fernseher mit in Beschlag nehmen (kommt auch auf die Familie an), etc.

Generell beachten: Wer sich für eine Unterkunft außerhalb des Zentrums (also außerhalb Laufweite zum College und zum City Centre) entscheidet, z.B. im bei Studenten sehr beliebten Rathmines (südliche Richtung), muß das Busticket mit einkalkulieren oder ein Fahrrad einplanen (s.u.).

Während der Wohnungssuche kann man in Hostels übernachten; das DIT empfiehlt das Avalon House (Buchen auch unter <http://www.avalon-house.ie>), das in unmittelbarer Nachbarschaft liegt. Preislich liegt es im September bei €18-20 pro Nacht für ein Bett im Schlafsaal inkl. *light continental breakfast*. Dort kann man schon die ersten Socrates-Studenten kennenlernen und evtl. Partner für die Wohnungssuche finden (wenn man sich eine Bude teilen will).

Verkehr

In Dublin gibt es hauptsächlich Busse (meist Doppeldecker). Diese arbeiten mit einem *exact fare* System; man muß also die Kohle passend und in Münzen haben. Zahlt man zuviel, kriegt man einen Zettel, auf dem das Wechselgeld aufgedruckt steht. Das kann man sich dann bei Dublin Bus auf der O'Connell St abholen – was viele Leute für Beträge wie 15 bis 60c nicht machen. Schon mal als Vorwarnung: Vom Flughafen ins Zentrum nicht den Airlinik nehmen (der kostet ca. €4.50), sondern einen normalen Linienbus (z.B. 16A, 746) für €1.45.

Etwas verwirrend ist das System, nach dem Fahrpläne strukturiert sind. Die Pläne an den Haltestellen beinhalten nicht die Zeiten, zu denen der Bus dort vorbeikommt, sondern die Zeiten, zu denen er an der dort aufgeführten Starthaltestelle losfährt. Dann muß man sich anhand des jeweiligen Verkehrsaufkommens und der Entfernung von eben jenem Startpunkt ausrechnen, wann der Bus ungefähr vorbeikommt. Wenn er

dann kommt – Hand raushalten! Jeder Stop ist optional, d.h. wenn drinnen keiner drückt und draußen keiner winkt, fährt der Fahrer weiter. Allgemein gilt: Gelassen bleiben, auch wenn der Bus dann endlich kommt und wegen Überfüllung trotz Winkens einfach durchbraust.

Wenn man den ISIC-Studentenausweis hat, kann man sich bei usit (an den Quays, in der Nähe der O'Connell Bridge) einen Aufkleber besorgen (*Travelsave Stamp*, €10), mit dem man die Studenten-Bustickets kaufen darf. Die gibt es entweder für eine Woche (€13.30) oder für einen Kalendermonat (€60). Das Monatsticket beinhaltet auch den *DART (Dublin Area Rapid Transport)*, eine Art S-Bahn, die an der Küste entlang verläuft und auch mögliche Wohngegenden mit anschließt.

In Planung und Konstruktion ist momentan eine Erweiterung des ÖPNV um den *LUAS* (angeblich das gälische Wort für *s wiff*), eine Art Straßenbahn und eine Verbindung des Flughafens und der Außenbezirke per Metro. Teile des neuen Systems sollen laut Planung schon in 2003 funktionieren. Nähere Info über den Stand der Dinge unter <http://www.luas.ie>.

Natürlich ist es auch möglich, sich per Fahrrad fortzubewegen. Dabei ist zu beachten, daß in Irland Linksverkehr herrscht; weiterhin sollte man sich ein bis zwei gute Schlösser für sein Fahrrad besorgen und im DIT evtl. auf einen der Fahrradstellplätze zurückgreifen, wenn man sein Fahrrad länger in brauchbarem Zustand haben möchte. Der Verkehr in der Innenstadt ist jedoch – zumindest im Berufsverkehr – ziemlich unübersichtlich und z.T. gefährlich für Radfahrer. Eher defensiv fahren!

Als Fußgänger ist man nicht ganz so gefährdet, wenn man den Linksverkehr einmal verinnerlicht hat. Straßen überqueren kann und sollte man immer dann, wenn gerade Platz dafür ist. Selbst die Gardai halten sich nicht an Fußgängerampeln.

Lebens- und Genußmittel

Das Leben in Dublin ist teurer als das in Deutschland. Der durchschnittliche deutsche Student wird sich freuen, daß es auch in Dublin (genauer: Parnell St) einen Aldimarkt gibt, dessen Preise im Dubliner Vergleich kaum zu schlagen sind. Das normale Aldi-Konzept gilt auch hier: Keine Markenware, kein schön gestalteter und übersichtlicher Laden, dafür billig. Die Qualität stimmt auch. Was man hier nicht findet, kann man in anderen Lebensmittelvollsortimentern wie Tesco, Dunnes Stores oder Superquinn sowie in der Lebensmittelabteilung von Marks&Spencer's kriegen.

Richtig teuer ist es, Alkohol im Laden zu kaufen, denn die Steuern darauf sind recht hoch. Die billigste Dose Bier gibts meines Wissens bei Aldi für 99c, und der Geschmack... ist bekanntlich Bandbreite. Für eine Dose Guinness (deren Geschmack auch nicht an Guinness vom Faß ranreicht) muß man schon ca. €1.60 hinlegen. Wein ist ebenso teuer, auch hier ist Aldi die preisgünstigste Option. Für den Kauf von Alkohol muß man wissen, daß die deutsche Regelung (jede Tanke hat Bier) hier nicht gilt. Hier muß der Verkäufer eine sog. *Off-licence* haben, also die Lizenz zum Verkauf vom Alkohol zum Verzehr *off the premises*. Die meisten Supermärkte haben aber eine *off-licence* Abteilung. Hier gilt – wie überall: Alkohol erst ab 18.

Schlechte Nachricht für Raucher: Die 20er-Schachtel Zigaretten kostet in Irland gut €5. Legal einführen darf man allerdings pro Person 800 Kippen, auch am deutschen Flughafen kann man noch stangenweise einkaufen, wenn auch inner-EU nicht mehr zollfrei.

Pubs etc.

Preise in Pubs sind sehr unterschiedlich. City Centre Pubs nehmen ca. €3.40 für ein Pint (=568ml) Guinness, außerhalb oder in kleineren, weniger touristischen Läden kriegt man das Pint auch schon für ca. €3.10. Das entspräche einem Preis für ein 0.3l-Glas von ca. €1.65-1.80, und das zahlt man in Deutschland auch für deutsches Faßbier in der Kneipe.

Zum Begriff *Temple Bar*, der Euch sicher recht schnell begegnen wird: Das ist zunächst mal keine Bar, sondern der Name eines Viertels im Zentrum südlich des Liffey. Zum Teil sehr touristisch geprägt, aber mit vielen Pubs und Clubs und als Kultur-Zentrum Dublins angepriesen. In Temple Bar gibt es auch *The Temple Bar*, was nun wirklich ein Pub ist, aber generell ist doch eher der Bezirk gemeint.

Welche Pubs und Clubs "in" sind, müßt Ihr selbst rausfinden, denn die Szene in Dublin ist sehr lebhaft und wechselhaft. Momentan sind das *Porterhouse* (Temple Bar), *Messrs. Maguire* (an den Quays), die *Modern Green Bar* und der *Cornerstone* (beide in der Nähe des DIT Aungier St) ganz beliebte Pubs und der *Turk's Head* (Temple Bar) und die *Zanzibar* (Nord-Quays) ganz gute Clubs.

Freizeitgestaltung

Neben den Pubs gibts noch ziemlich viel zu tun in Dublin. Kinos (am günstigsten ist das UGC mit €4.50 für Studenten, Parnell St), Theater, Konzerte, Bowling, Golf (beides außerhalb des Zentrums), die Wicklow Mountains und die Küste direkt vor der Haustür, Busverbindungen in alle möglichen Städte der Insel (inkl. Nordirland), ...

Anreise

Am besten kommt man per Flugzeug nach Dublin. Momentan gibts von Düsseldorf nur die Möglichkeit, mit Aer Lingus zu fliegen (Studententarif!), aber der Lowcost-Anbieter Ryanair (<http://www.ryanair.com>) expandiert derzeit sein Programm. Einfach mal nachschauen, ob neben Charleroi bei Brüssel nochwas in der Nähe aufgetan wurde. Ist auf jeden Fall billiger, schneller und sicherer, als mit dem Auto zu fahren.

Und sonst...

Ein paar Hinweise, für die woanders kein Platz war:

- Konto am besten bei der AIB Bank eröffnen, die hat eine Niederlassung und einen Geldautomaten direkt im DIT Aungier St. Zu Beginn des akademischen Jahres gibt

die AIB Geschenke an Studenten, die ein Studentenkonto eröffnen, in den vergangenen zwei Jahren waren das Mobiltelefone!

- Wenn man das AIB *mobile* (nie "Handy" sagen!) hat, ist das die einfachste Art, mit anderen Studenten zu kommunizieren und sich zu verabreden.
- Nach Hause telefonieren kann man günstig entweder mit *international call cards* oder aus einem der zahlreichen *call shops*.

Nützliche Links

http://www.dit.ie	DIT-Homepage
http://www.avalon-house.ie	Das Hostel in DIT-Nähe
http://www.daft.ie	Unterkunft in Dublin
http://www.dublinbus.ie	ÖPNV, Fahrpläne und Routen
http://www.buseireann.ie	Überlandbusse
http://www.entertainment.ie	Info über alle möglichen Veranstaltungen, Kino, etc.
http://www.goldenpages.ie	Die Gelben Seiten
http://www.ireland.com	Die Irish Times Homepage, mit Webcam in Dublin
http://www.D-I-S.net	Dublin International Students
http://www.campus.ie	Freemail mit 25MB Speicher
http://www.oxygen.ie	Freemail und free sms (mit Benutzererkennung)